

Die Krefelderin präsentiert Grafiken, Zeichnungen und auch Malerei im Kunstspektrum der GKK

Barbara Leifeld und ihre Natur

Von Christian Oscar Gazsi Laki

Es sind flüchtige, den rechten Strich suchende, Zeichnungen, die Blicke auf die Natur einzufangen versuchen. Wunderbar sind sie. Details, wie Blüten, Baumstämme oder ganze Bäume in Gruppen oder einzeln. Ahnungen. Ab einem bestimmten Moment, wenn die Künstlerin den bedeutenden Schritt in die Grafik wagt, changiert der Blick zwischen Flüchtigkeit und dem Versuch der Darstellung einer gesamten Atmosphäre.

Ausstellung „Meine Natur“ eröffnet am 19. Januar

Wie das genau aussieht, davon können sich Krefelder in der kommenden Ausstellung bei der Gemeinschaft Krefelder Künstler (GKK) ein Bild machen. Barbara Leifeld zeigt unter dem Titel „Meine Natur“ ihre Arbeiten und Werke ab Freitag, 19. Januar, 20 Uhr, in einer Ausstellung, die bis 18. Februar zu sehen sein wird.

Sie zeigt sowohl im Erdgeschoss als auch im zweiten Stock des Kunstspektrums die ganze Bandbreite ihrer künstlerischen Suche. Von grafischen, sehr harmonischen Kompositionen, die auch stets von Naturbeobachtungen – sei es auch sich bahnbrechende Natur in der Stadt – ausgehen. Mit der wiederum auch flüchtigen Technik der Monotypie – hier ist auch ein zeichnerisches Denken tragend –, gemischt mit weiteren Druckverfahren, entstehen ausgesprochen faszinierende Schichtungen. Kompositionen. Experimente wagt Leifeld aber auch in der Malerei, die zugleich auch einen gestischen Umgang mit dem Pinsel verraten. Dabei sprechen ihre Ölgemälde mehr eine unbändigen, technisch sorglosen, sehr expressiven ästhetischen Tonfall. Wilde Farbmischungen, tupfend, rudernd und quirlend aufgetragen einerseits, fast schon etwas akademisch wirkende Landschaftsmalerei andererseits. Die sonderbar (etwas naiv) an späte symbolistische Experimente aus den 20er-Jahren erinnern kann.

Ganz bei sich, bei ihrer Kunst, ist Leifeld tatsächlich bei Zeichnungen und monochromen oder nur wenig kolorierten Skizzen (auch Drucken) aus der Natur. Aber auch eine übergroße Umsetzung einer Naturbeobachtung – oder ist es doch mehr als das? – vermag den Kern ihrer künstlerischen Sprache zu transportieren. Wie auch vom Schaufenster des Kunstspektrums gut einsehbar, eine große, expressive, sehr gestische Arbeit. Man darf gespannt sein, wohin die künstlerische Reise noch geht.

Barbara Leifeld selbst formuliert ihre künstlerische Entwicklung wie folgt: „Beobachten und skizzieren, losgelöst von dem Anspruch, etwas Fertiges erschaffen zu wollen, ist schon immer intuitive Grundhaltung meiner kreativen Arbeit.“ Mit der Bleistiftskizze halte sie ihre Eindrücke fest. Sie dienen auch der ständigen Übung. „Durch sie festigt und verinnerlicht sich mein Verständnis für die gesehene Form“, erklärt sie. Es entstehen auch „abstrahierte, bizarre, phantastische Zeichnungen, die Ausdruck und Weiterentwicklung von empfundenen Eindrücken sind“. Das so entstandene Material diene ihr oft als Einstieg in eine malerische oder druckgrafische Umsetzung. Ab 2016 wandte sie sich mehr der Malerei zu, betont sie – aber man mag ergänzen: Aktuell wiederum dominieren die grandiosen Grafiken.

Leifeld, geboren 1967 und aufgewachsen am Niederrhein, studierte Grafik-Design an der FH Niederrhein in Krefeld und war zwischen 1995 und 2018 als selbstständige Diplom-Grafikdesignerin tätig. Seit 2008 betreute sie ergänzend Kunsturse und Kreativangebote an Schulen und Kultureinrichtungen Krefelds. Sie ist seit 2023 Mitglied der GKK, wo sie sich nun mit dieser Ausstellung präsentiert.



BARBARA LEIFELD VOR IHRER ARBEIT IM KUNSTSPEKTRUM, WO SIE AM FREITAG IHRE AUSSTELLUNG ERÖFFNEN WIRD. FOTO DIRK JOCHMANN

Ausstellung

Kunstspektrum Die Ausstellung „Meine Natur“ (GKK, St.-Anton-Straße 90) mit Arbeiten von Barbara Leifeld eröffnet am 19. Januar, 20 Uhr. Zu sehen bis 18. Februar sind Öffnungszeiten donnerstags 16 bis 20 Uhr sowie sonntags 12 bis 16 Uhr. Weitere Informationen stehen online. gkk-ev.de